

Carl Duisberg zum 60. Geburtstag!

Mit dankbarem Herzen und einem großen Strauß freundlicher Wünsche kommen wir vom Verein deutscher Chemiker, um Carl Duisberg an seinem sechzigsten Geburtstag die Hand zu drücken.

Wir gedenken der Zeit, da „C. D.“ leitender Chemiker der Farbenfabriken war, da er als solcher die Not unseres Standes bitter empfand und in der „Deutschen Gesellschaft für angewandte Chemie“ ein Organ erblickte, um die akademisch gebildeten Chemiker zusammenzufassen und ihnen den gebührenden Platz in unserem Wirtschaftsleben zu verschaffen.

Wir gedenken der Zeit, da C. Duisberg die Farbenfabriken in Leverkusen nach einem großzügigen, einheitlichen Plan schuf; eine Anlage, die in ihrer Art nicht ihresgleichen hat.

Voll Bewunderung schauten die weiten Kreise der Industrie auf C. Duisbergs Wirken während der nächsten 15 Jahre, wo es ihm gelang, allen Widerständen zum Trotz, die Interessengemeinschaft der Teerfarbenindustrie zusammenzuschweißen; eine Organisation, die uns helfen wird, über das wirtschaftliche Elend der Gegenwart hinwegzukommen.

Dazwischen kamen die Jahre des großen Krieges: Unter den Führern der deutschen Industrie, die uns befähigt haben, uns vierundeinhalbes Jahr lang gegen eine Welt von Feinden zu wehren, steht C. Duisberg wieder vornan. Und derselbe Mann arbeitet seit dem unglücklichen Ende des Krieges mit ungeschwächter Kraft dafür, die schweren Wunden, die unser Volkskörper davongetragen hat, zu heilen; als Ratgeber der leitenden Stellen, als Organisator der Hilfsgesellschaften für chemische Forschung und Lehre; überall geht er mit dem ihm eigenen Enthusiasmus und mit seiner unbeugsamen Energie vor, auch die widerstrebendsten Elemente zu freigiebiger Mitarbeit zwingend.

Ein volles Menschenalter lang hat C. Duisberg im Verein deutscher Chemiker gewirkt, 16 Jahre gehörte er dem Vorstand an und war 6 Jahre lang Vorsitzender: eine Zeit des mächtigen Aufschwunges, nicht nur in der Zahl unserer Mitglieder, die von 3403 im Jahre 1907 auf 5060 im Jahre 1913 wuchs, sondern vor allem in der Geltendmachung, der Zusammenfassung, der Anerkennung des Chemikerstandes!

Was wir an C. Duisberg am meisten bewundern, ist die Sicherheit, mit der er jederzeit den Kernpunkt einer Frage erfaßt, und die Energie, mit der er das für richtig Erkannte in die Tat umsetzt. Aber wir Chemiker sind selbstsüchtig genug, zu sagen, daß wir uns freuen würden, wenn er jene rastlose Energie von der allgemeinen Wirtschaft und Wissenschaft wieder, wie einst in jugendlicheren Jahrzehnten, mehr der Chemie selbst zuwenden wollte:

„Da sind die starken Wurzeln deiner Kraft“.

Wie würden sich seine Fachgenossen freuen, könnten sie ihn wieder in ihrem engeren Kreise bewundern, wie er den ganzen vielgestaltigen Stoff einer langen Sitzung meistert, und mit welcher schier unglaublichen Präzision trotz aller Arbeitsüberhäufung sich der Verkehr mit ihm abwickelt!

Möge uns Carl Duisberg in gleicher Schaffenskraft noch viele Jahre erhalten bleiben, zum Nutzen der deutschen Chemie und ihrer Vertreter und damit zum Heile des deutschen Volkes! — Das ist unser Wunsch zum sechzigsten Geburtstag.

Köln a. Rh. und Leipzig am 29. September 1921.

Verein deutscher Chemiker.